

Legionellenbefund im Mehrzweckhaus Barmke – Sachstandsbericht für die Sitzung des Orsrates am 15.11.2016

Am 01.11.2016 fand die turnusmäßige Überprüfung des Trinkwassers auf Legionellen durch das Wassertechnologische Institut (WTI) im Mehrzweckhaus Barmke statt. Dabei wurde an zwei Messstellen eine Überschreitung des zulässigen Grenzwertes für Legionellen (100 KBE/100ml) festgestellt.

Die beiden nebeneinander liegenden Entnahmestellen befinden sich im Erdgeschoss, im Flur vor dem Büro. Am rechten Waschbecken erfolgte die Probenahme von Kaltwasser, bei dem ein Wert von 200 KBE/100ml festgestellt wurde. Am linken Waschbecken ergab sich bei der Beprobung des Warmwassers ein Wert von 1.200 KBE/100ml.

Für die Beurteilung des Kontaminationsgrades für Legionellen gibt es sog. Bewertungszahlen der Trinkwasserhygiene im Bestand:

| | | | |
|---|-----------------------|------------------|------------|
| 0 | Keine Kontamination | 0 | KBE/100 ml |
| 1 | Geringe Kontamination | < 100 | KBE/100 ml |
| 2 | Kontamination | > 100 – 1.000 | KBE/100 ml |
| 3 | Starke Kontamination | > 1.000 – 10.000 | KBE/100 ml |
| 4 | Extreme Kontamination | > 10.000 | KBE/100 ml |

Es liegt gemäß dieser Definition im vorliegenden Fall somit eine „Kontamination“ beim Kaltwasser und eine „starke Kontamination“ (wenn auch im unteren Bereich) beim Warmwasser vor.

Ab der Bewertungszahl 4: „extreme Kontamination“ (>10.000 KBE/100 ml) ist eine sofortige Stilllegung der Trinkwasseranlage zwingend erforderlich. Dies ist hier nicht der Fall. Es besteht jedoch auf Grund der vorhandenen „starken Kontamination“ dringender Handlungsbedarf, um einer möglichen Gesundheitsgefährdung der Gebäudenutzer entgegenzuwirken.

Nach Eingang des Prüfberichts am 07.11.2016 wurde deshalb kurzfristig ein Ortstermin vereinbart. Dieser fand am 09.11.2016 im Beisein von Frau Niewerth (Kita Barmke), Herrn Brosius (Hausmeister Stadt Helmstedt), Herrn Reppert (Fa. Reppert), Herrn Haegner (FB 54) und Herrn Rogatty (FB 54) statt. Bei diesem Ortstermin wurden unter anderem der Leitungsverlauf der zugänglichen und sichtbaren Warm- und Kaltwasserleitungen und der zugehörigen Entnahmestellen überprüft.

Ergebnisse und Festlegungen:

- 1) Als Sofortmaßnahme wurde festgelegt, dass alle Entnahmestellen bis auf weiteres dreimal in der Woche gespült werden (bisher zweimal), jeweils Montags (Fr. Niewerth) sowie Mittwochs und Freitags (Hr. Brosius). Die Spülungen werden fortlaufend protokolliert.
- 2) Die beiden betroffenen Waschbecken wurden bisher nur noch durch das Reinigungspersonal genutzt. Die Nutzung dieser Waschbecken wurde ab sofort verboten. Ein entsprechendes

Hinweisschild wurde angebracht. Es wird zudem eine Rückbau beider Becken vorgesehen. Bis dahin bleiben diese jedoch im Spülplan.

- 3) Zur Verbesserung des Leitungsnetzes und somit der Trinkwasserhygiene sollen alle weiteren, nicht unbedingt erforderlichen Zapfstellen und Kaltwasserleitungen zurück gebaut werden. Es werden hierfür weitere Abstimmungsgespräche notwendig, in denen die Notwendigkeit einzelner Entnahmestellen geklärt werden muss (z.B. Gemeinschaftsraum im Dachgeschoss). Bereits festgelegt ist der Rückbau der Leitungen und Objekte im nicht mehr genutzten Kinder-WC im Keller.
- 4) Im Gebäude wurden auch alte „abgestopfte“ Trinkwasserleitungen gefunden. Diese müssen unbedingt demontiert werden, da hier kein Wasseraustausch erfolgt.
- 5) Die Warmwasserversorgung erfolgt momentan zentral über einen 200 l –Warmwasserspeicher. Da es im Gebäude keinen tatsächlichen Bedarf zur Vorhaltung einer solchen Warmwassermenge gibt, ist über den Rückbau des Speichers und der Warmwasserleitungen nachzudenken. Stattdessen könnte die Versorgung dezentral über Untertischspeicher an den tatsächlichen Bedarfsstellen erfolgen. Es könnte hierdurch eine Verringerung des Wasserinhaltes des Gesamtsystems erzielt werden. Ein geringerer Wasserinhalt bedeutet gleichzeitig einen höheren Wasseraustausch in den Leitungen. Als positiver Nebeneffekt würden zudem voraussichtlich auch die Energiekosten für die Warmwasserbereitung gesenkt werden. Die Notwendigkeit der Warmwasserversorgung ist in diesem Zusammenhang für jede einzelne Zapfstelle gemäß der aktuellen Nutzung neu zu bewerten.

Weitere Vorgehensweise:

Firma Reppert wird für erste Arbeiten ein Angebot einreichen (Rückbau der Waschtische im EG und Trennung der Leitungen des alten WCs im Keller, etc.). Bereits ab Anfang der 46. KW 2016 wird mit der Umsetzung dieser Erstmaßnahmen begonnen.

Eine erneute Beprobung durch das WTI soll Ende Januar 2017 erfolgen. Frau Nottelmann vom WTI wurde fernmündlich über die Maßnahmen an den betroffenen Entnahmestellen informiert. Das Gesundheitsamt des Landkreises, welches über den Fall in Kenntnis gesetzt wurde, wird über das Ergebnis der Nachprüfung informiert.

Hinsichtlich der vorhandenen, teilweise unnötigen Leitungen und zukünftigen Nutzung des Gebäudes sollte zeitnah eine Abstimmung zur weiteren Vorgehensweise zwischen der Verwaltung, der Kindergartenleitung und dem Ortsrat erfolgen.

Die derzeitige Installation entspricht auch nach Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen nicht den aktuellen Anforderungen der Trinkwasserverordnung (z.B. fehlende Zirkulationsleitung für das Warmwasser). Es ist grundsätzlich über eine Neuinstallation großer Teile des Trinkwassernetzes nachzudenken. Diese wäre jedoch mit erheblichem finanziellem Aufwand verbunden und müsste infolgedessen als gesonderte Maßnahme in den Haushalt eingestellt werden.



(Geißler)